

Qualifizierungsmaßnahmen zur Arbeitsmarktintegration ausländischer Fachkräfte

- Stand und Perspektiven in der Region Stuttgart

Fachtag des IQ-Netzwerks Baden- Württemberg, Region Stuttgart

Freitag, 25.10.2013, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Haus der Wirtschaft, Bertha Benz-Saal, Stuttgart

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Wozu Qualifizierung? – Zahlen – Daten – Fakten zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse in der Region Stuttgart

Dr. Verena Andrei, IQ Netzwerk Baden-Württemberg, Region Stuttgart

Gliederung

- 1. Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung**
- 2. Qualifizierung im Rahmen der Anerkennung ausländischer Abschlüsse**
- 3. Zahlen zur Anerkennung und Bedarf an Qualifizierung in der Region Stuttgart**

1. Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Gefördert durch



Ziele der dritten Förderphase (2011 – 2014)

Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von erwachsenen Migrant/-innen

- ➔ Aufbau interkultureller Kompetenz insbesondere im Bereich der Grundsicherung und Agenturen für Arbeit.
- ➔ Professionalisierung und Verzahnung von Integrationsangeboten für Migrantinnen und Migranten
- ➔ Schaffung von Begleitungsstrukturen für das Anerkennungsgesetz.

IQ Landesnetzwerk Baden-Württemberg

Region Stuttgart (6 Projekte)

- Erstanlaufstelle und Kompetenzzentrum für Anerkennungsberatung bei der AWO, Stuttgart
- Information und Sensibilisierung von Migrantinnen und Migranten zu arbeitsmarktrelevanten Themen, v.a. Anerkennung durch IAL-CISL
- Information und Weiterbildung kommunaler Akteure und Ehrenamtlicher zu arbeitsmarktrelevanten Themen und Anerkennung LAKA
- Datenerhebung und Unterstützung v.Existenzgründung/Migrantenökonomie (SIP)
- **Qualifizierung und Vernetzung im Bereich Pflege/Medizin (bfw)**
- Koordinierung im Jobcenter



STUTTGART



bfw

Unternehmen für Bildung.

STUTTGART



Jobcenter

2. Qualifizierung im Rahmen der Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Prozesskette zur beruflichen Integration in den
Arbeitsmarkt



Was ist das Anerkennungsgesetz?

Anerkennungsgesetz seit 1.4.2012
gilt für rund 600 Berufe (bundesrechtlich geregelte
Berufe und duale Ausbildungsberufe)

Artikel 1:

„Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz“
(BQFG)

- neues Bundesgesetz
- einheitliche Kriterien und Verfahren für die Prüfung der Gleichwertigkeit
- gilt unabhängig von Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus der Antragsteller

Artikel 2 ff:

Anpassungen in:

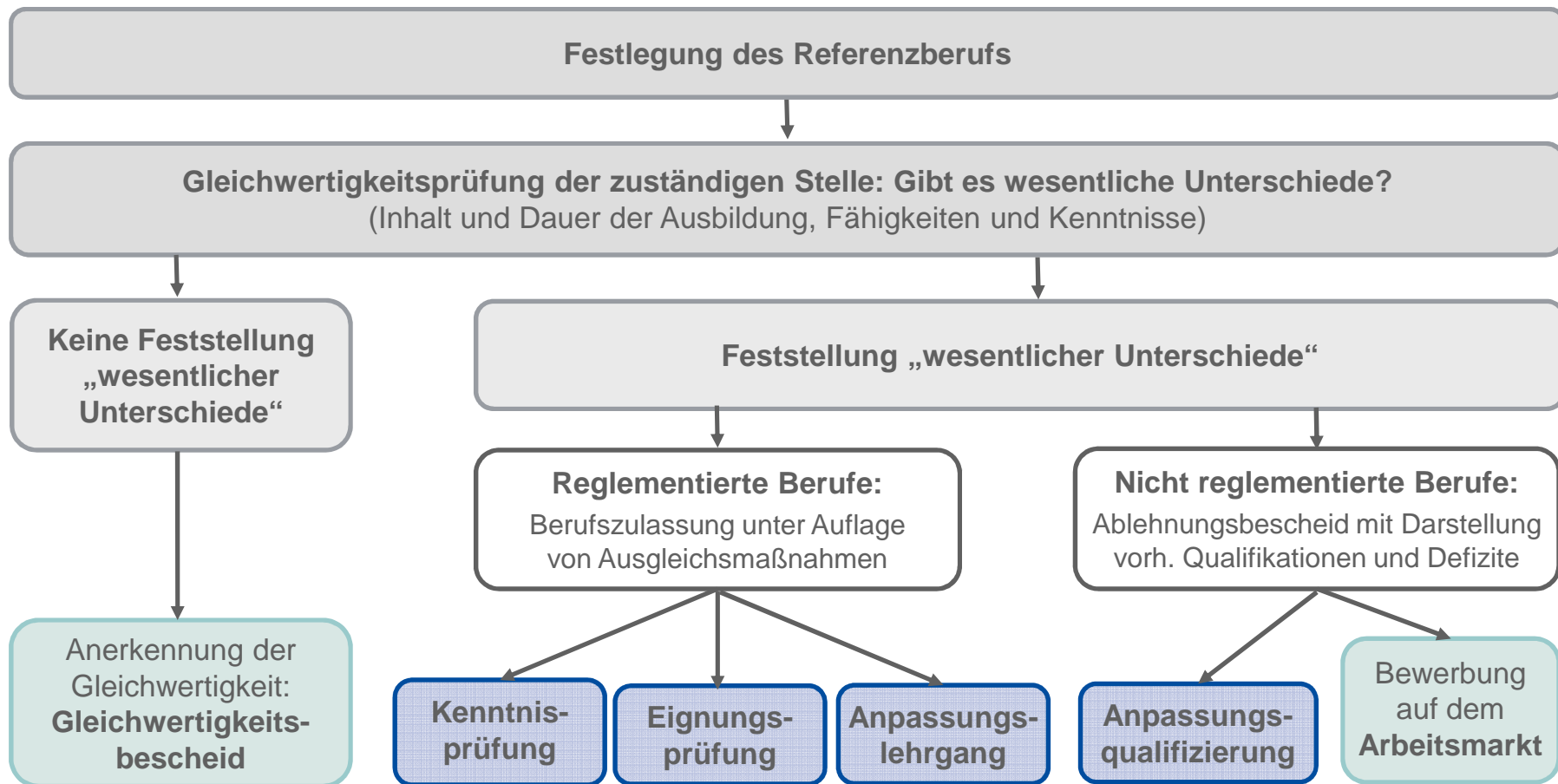
- Berufsbildungsgesetz (BBiG)
- Handwerksordnung (HwO)
- weiteren berufsrechtlichen Fachgesetzen (Heilberufe, Justizberufe, Steuerberater, Notare)

Anwendungsbereich des Anerkennungsgesetzes



 = Anwendungsbereich des Gesetzes

Wie läuft das Anerkennungsverfahren ab?



Anpassungsmaßnahmen/Anpassungsqualifizierungen

In den reglementierten Berufen (MUSS)

- Anpassungslehrgang in den reglementierten Berufen
 - die Kenntnisprüfung
 - die Eignungsprüfung

in den nicht-reglementierten Berufen (KANN)

- Anpassungsqualifizierung (duale Ausbildungsberufe)



Gleichwertigkeit/Anerkennung des ausländischen Abschlusses

fehlender ausländ. Berufsabschluss Ablehnung des Antrags



Nachqualifizierung

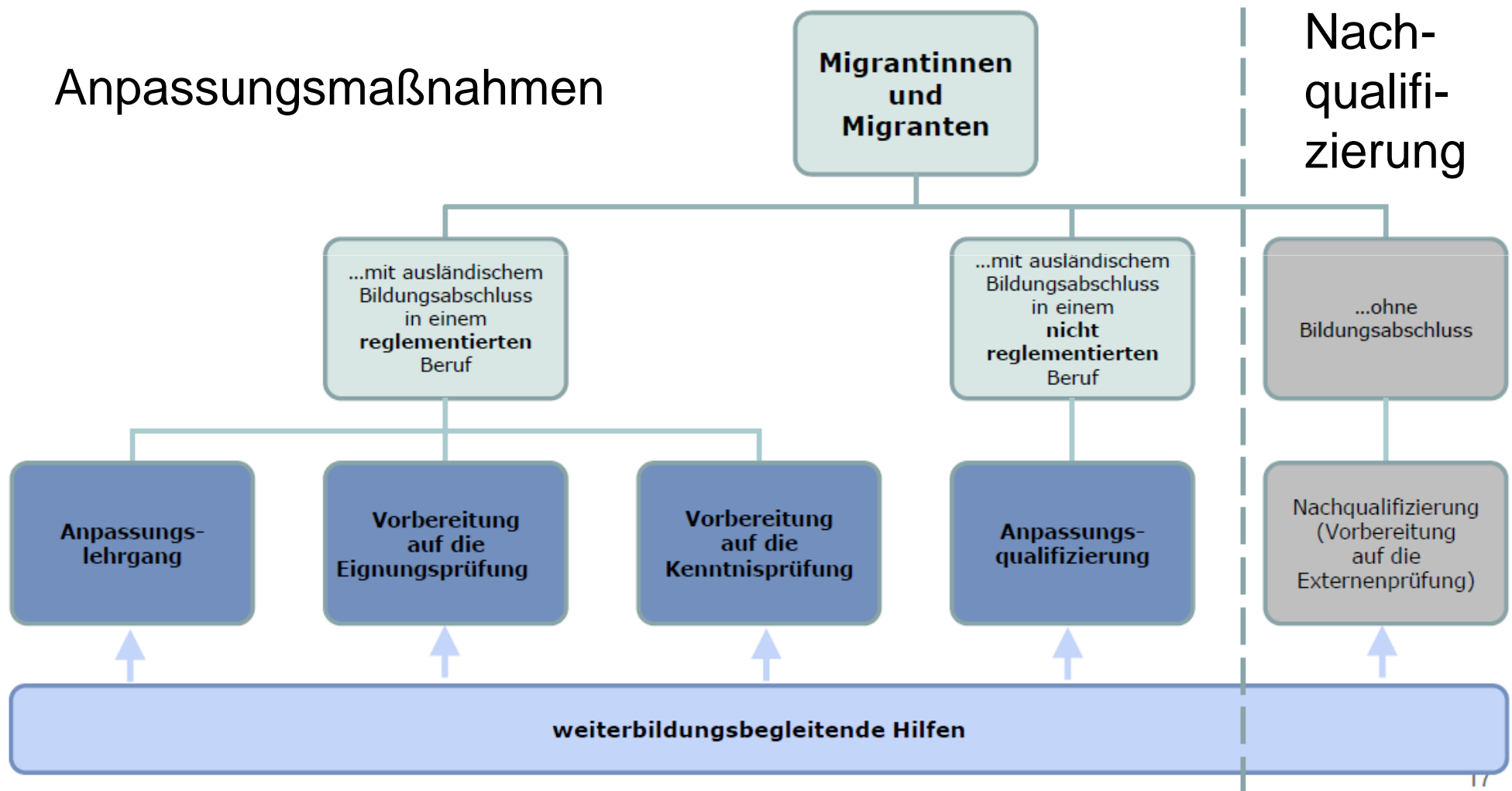
- Vorbereitungskurse auf die Externenprüfung (z.B. im Handwerk)
- Modulare Nachqualifizierung
- Umschulungen

Ziel: die nachträgliche Erlangung eines deutschen Berufsabschlusses
Voraussetzung: 1,5-fache der deutschen Ausbildungszeit im Beruf erbracht



Deutscher Berufsabschluss

Qualifizierungswege im Kontext des Anerkennungsgesetzes



3. Zahlen zur Anerkennung ausl. Abschlüsse und Bedarf an Qualifizierung in der Region Stuttgart (Angaben der Anerkennungsstellen)

- **Ingenieure** : 100 Anträge, 5 abgelehnt, 95 positiv (01.01. bis 30.09.2013)

-> kaum Bedarf für Anpassungsqualifizierungen, allerdings ist keine Aussage möglich, wie hoch der Qualifizierungsbedarf sonst ist (sprachlich, Weiterbildung)

- **Ärzte** (mündliche Auskunft RP Stuttgart)
ca. 1500 Anträge (1.1. bis 30.8.2013); 345 Kenntnisstandprüfung abgenommen, 140 Kenntnisstandprüfungen vergeben, inges. 485

**d.h. ca. 1/3 der Antragsteller benötigten eine Anpassungsmaßnahme;
ca. 35% der Teilnehmer fallen durch die Prüfung**

Zentrale Stelle für IHK Berufe - IHK FOSA (1.4.2012 bis 30.6.2013)

3248 Anträge, 1614 Bescheide (ca. 50%), 1017 Vollanerkennungen

497 Teilweise Anerkennung (ca. 31%)

34% kaufmännische Berufe, 18% Metallberufe, Elektronik 20%, Hotel-Gaststätten 8%

Davon entfallen auf die IHK Stuttgart (1. April bis 12.10.2013)

Anfragen 660, IHK zuständig ca. 520; 144 an HWK oder ZAB verwiesen

106 entschiedene Anträge: ca. 80 volle Gleichwertigkeit (75%)

- 26 teilweise Anerkennungen (24,52%) - >Qualifizierungsbedarf

HWK Stuttgart

173 Anträge, 68 Bescheide, davon 37 volle Gleichwertigkeit, 25 Sonstige (Ablehnungen, unvollst. Anträge, etc.)

16 teilweise (23,52%) -> Qualifizierungsbedarf, sowie hohe Zahl „Sonstige“

nichtakademische Heilberufe: Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegehelfer, u.a. (Zahlen RP Tübingen)

125 Anträge (1. Hj 2013), 2012: 115 Anträge

- Anerkennung EU/EWR-Staaten: 17 %, Drittstaaten: 14 %
- **Anerkennung nach Anpassungsmaßnahmen: EU/EWR-Staaten: 3,4 %, Drittstaaten: 5,6 %**
- **Anpassungsmaßnahmen laufen noch: EU/EWR-Staaten: 36,2 %, Drittstaaten: 25,2 %**
- Ablehnung EU/EWR-Staaten: 2,3 %, Drittstaaten: 5,6 %
- Unterlagen unvollständig: EU/EWR-Staaten: 30,5 %, Drittstaaten: 36,4 %
- **Gleichwertig, aber Sprachvoraussetzung liegt noch nicht vor: EU/EWR-Staaten: 11,3 %, Drittstaaten: 5,6 %**

Fazit: hoher Bedarf an Anpassungsqualifizierungen (EU/EWR rd. 40%, Drittstaaten rd. 31%), 17% allein Sprachdefizite

soziale Berufe Erzieher/innen, Lehrer/innen (Landesrecht)

(Quelle: RP Stuttgart Zeugnisanerkennungsstelle)

Statistik (Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, Fachkraft KitaG)

2012:

- 79 Gleichwertigkeitsbescheide (direkt oder nach Nachqualifizierung)
- **183 Teilanerkennungen => Anpassungsmaßnahmen notwendig (51%)**
- 98 Ablehnungen

2013: Januar bis 30. September

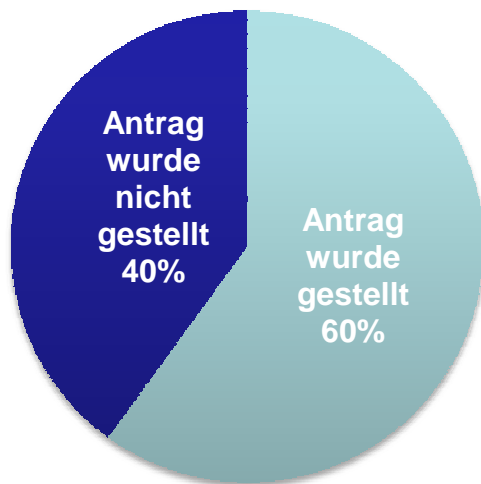
- 105 Gleichwertigkeitsbescheide
 - 42 direkt (ehemalige DDR: 25; andere Bundesländer: 13; andere Länder: 10)
 - 63 nach einer Nachqualifizierung, i.d.R. durch „Anpassungslehrgang“
- **261 Teilanerkennungen => Nachqualifizierungen notwendig**
- 132 Ablehnungen

Fazit: sehr hoher Bedarf an Qualifizierung, über 50% der Antragsteller benötigt Anpassungsmaßnahmen

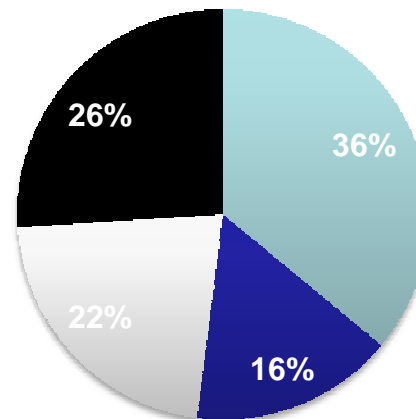
Befragung der Erstanlaufstelle AWO der in 2013 beratenen Klienten (nicht repräsentativ)

960 Personen befragt, der Rücklauf betrug 10,5 %
93 verwertbare Fragebögen

60% stellten einen Antrag, 40% keinen Antrag
36% erhielten volle Anerkennung, 16% teilweise/mit Auflagen, 22% Ablehnung

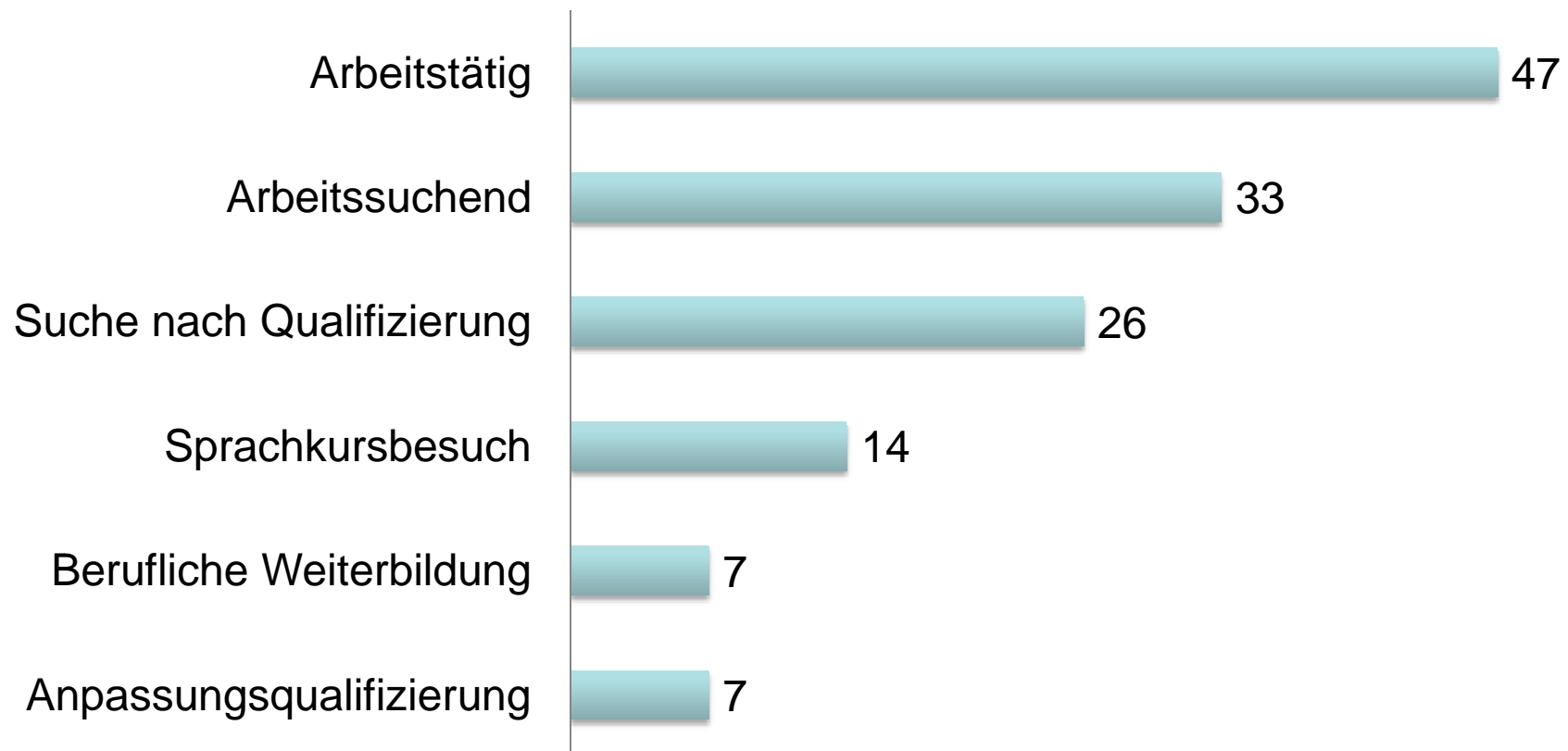


Antragsergebnisse

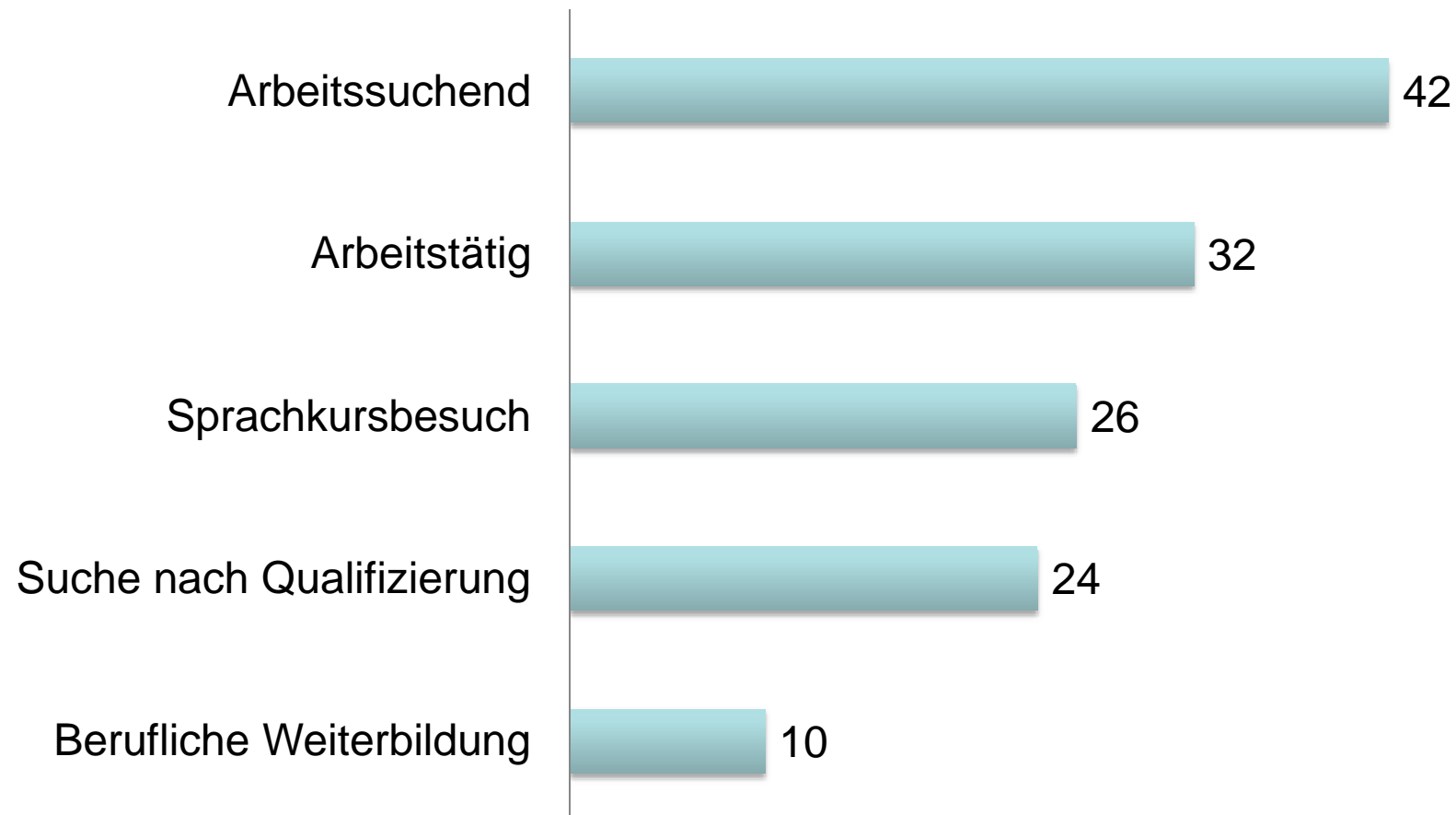


- volle Anerkennung/Bewertung
- Teilanerkennung/Anerkennung mit Auflagen
- Ablehnung
- bisher keine Rückmeldung

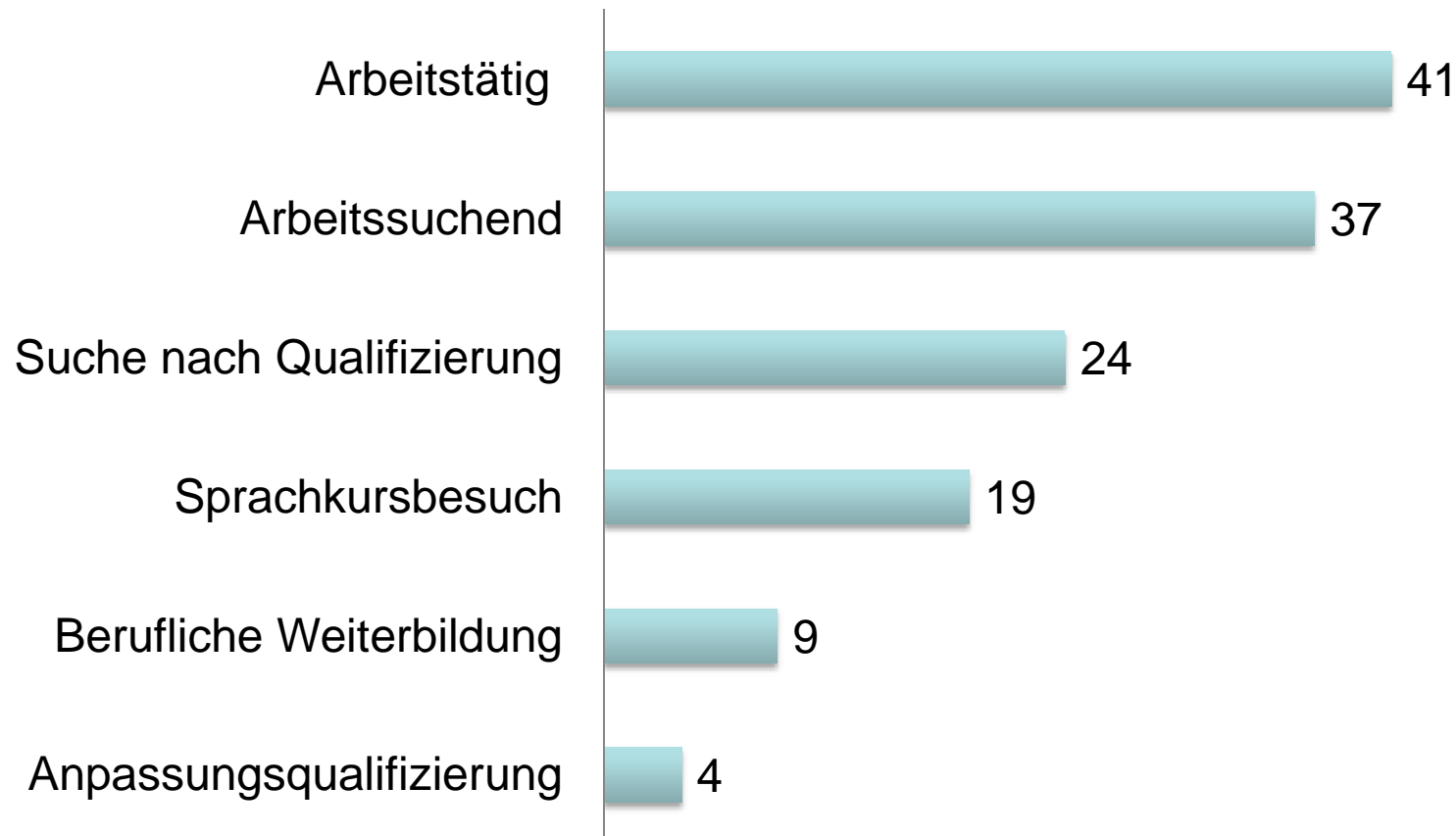
Aktuelle Situation der Antragstellenden in % (Mehrfachnennungen möglich)



Aktuelle Situation der "Nicht-Antragstellenden" in % (Mehrfachnennungen möglich)



Allgemeine Aktuelle Situation der Befragten in % (Mehrfachnennungen möglich)



Weitere Hilfe- und Beratungsbedürfnisse (Freifeldangaben)

- **Arbeitsmarktorientierung, Bewerbungstraining, Stellensuche**
- **Beratung und Hilfestellung bei der Suche nach Qualifizierungsangeboten und Weiterqualifizierungen**
- **Beratung und Begleitung auch nach Teilanerkennung/Anerkennung**
- **Gezielte Beratung für Akademiker/innen**

Bedarfe an Qualifizierung anhand der Zahlen für „Teilerkennungen“ in der Region Stuttgart:

- sehr hoher Bedarf in landesrechtlich geregelten Berufen Erzieher/in, Lehrer/in (über 50%)
- hoher Bedarf bei Pflegern (Zahlen aus Tübingen) (EU 40%, 31% Drittstaaten) und Ärzten
- (noch) mäßiger Bedarf bei dualen Ausbildungsberufen
- kaum Bedarf bei Ingenieuren

Anhand der Befragung der Erstanlaufstelle:

- hoher Bedarf an fachlicher und sprachlicher Qualifizierung
- 25% suchen nach geeigneter Qualifizierung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Verena Andrei

IQ Netzwerk Baden-Württemberg, Region Stuttgart

Verena.Andrei@stuttgart.de

0711 216-97021